

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

Nr. 234.

Halle, Donnerstag den 30. October
Hierzu eine Beilage.

1862.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Dienstag d. 28. October. In der heutigen Sitzung der Großdeutschen Versammlung wurde Weiß aus München zum Präsidenten gewählt. Weiß und 65 Genossen stellten einen Antrag auf Bundesreform, worin Folgendes befürwortet wird: Integrität Deutscher Bundesgemeinschaft, eine kraftvolle collegialische Executive, eine Deputirtenversammlung, die jedoch dem bekannten Vorschlag am Bunde gegenüber in Bezug auf Kompetenz, Mitgliederzahl und Wählbarkeit zu verbessern sei. Ein Bundesgericht wird in dem Antrage grundsätzlich gebilligt, der neueste Vorschlag beim Bunde jedoch für unzweckmäßig erklärt. Heinrich v. Gagern erklärte sich gegen die Deputirtenversammlung und befürwortete eine wahrhaft Nationalvertretung mit einer Kammer zur Vertretung der aristokratischen Interessen. Moriz Wohl sprach für ein Reichsparlament und gegen ein Aristokratenthaus. Der Antrag von Weiß und Genossen wurde unverändert angenommen. — Schluss der Sitzung 4 Uhr. — Morgen werden die Commissionen über die Handelsfrage und über die Stiftung eines großdeutschen Vereins Bericht erstatten.

London, Montag d. 27. October. Mit dem Dampfer „Jura“ sind Nachrichten aus New-York vom 18. d. eingetroffen; nach denselben hat auch die zweite Abtheilung der McClellan'schen Armee den Potomac überschritten und mit McClellan bei Charleson sich vereinigt. In Kentucky ist seit der Schlacht von Perryville kein ernstes Conflict vorgekommen. General Buell bedrängt ununterbrochen die Conföderirten.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Octbr. Se. Majestät der König haben geruh: Dem Regierungs-Präsidenten a. D. Grafen v. Flemming auf Croßen im Kreise bei den königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern, so wie dem Besitzer der Papierfabrik zu Blankenburg im Kreise Ziegenrück, Gustav Ferdinand Flinsch zu Leipzig, den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Die heutige „Nat.-Ztg.“ schreibt: Die „Kreuzzeitung“ enthielt gestern einen Leitartikel über die Loyalitätsdeputationen, den wir als eine besonders bezeichnende Offenbarung über die letzten Ziele der Feudalpartei nicht übergehen können. Die Lobpreisung dieses glorreichsten Phänomens der neuesten preussischen Geschichte nimmt natürlich einen besonders kühnen Flug; die „Kreuzzeitung“ kündigt an, „dass die bis jetzt Erschienenen lediglich der Schneeball sind“, welcher die den heimgescheherten Abgeordneten dargebrachten Donationen „demnachst unter einer Lavine begraben wird“. In der That, wenn wir das in unseren Händen befindliche Verzeichniß der adligen Herren durchgehen, welche dem Preussischen Volksverein beigetreten sind, so ist eine nicht unbeträchtliche Anzahl von ihnen noch nicht als Sprecher dieses oder jenes Landesbestelltes, in welchen sie mit einem oder mehreren Rittergütern angeschlossen sind, aufgetreten; wir könnten unter Anleitung jener Liste ziemlich bestimmt voraussagen, wer noch Alles zu erwarten ist. Die „Kreuzzeitung“ führt aus, daß die Führer der Deputationen die Blüthe der wahren Ritterschaft des Landes darstellen, während die „Nachkommen der faulen Gele“ und die „Strauchritter der älteren Geschichte“ zur Fahne der Demokratie übergegangen sind, und hier „das Geschick der alten Dinkow's mit ungeschwächten Fonds fortsetzt“. Die Bedeutung der Deputationen wird u. A. darin gefunden, daß sie „indem sie den persönlichen Verkehr zwischen dem Könige und

seinen Unterthanen wieder herstellten, schon dadurch allein den Bestrebungen des falschen Constitutionalismus die Spitze abgebrochen haben.“ Man muß zugeben, daß in dieser Beziehung die Deputationen nicht ohne Bedeutung gewesen sind. In Preußen selbst, wie im Ausland sind die Vorstellungen über die gegenwärtige thatsächliche Staatsform in unserm Lande aufs Wesentlichste geklärt worden. Wir sehen dabei davon ab, daß die Mittheilung feierlicher Kundgebungen des Staats- oberhauptes anderwärts aus den besten Gründen der sorgfältig überwachten Mittheilung in den officiellen Organen vorbehalten bleibt, während in Preußen die „Kreuzzeitung“ zum ausschließlichen „Moniteur“ für den persönlichen Verkehr des Königs mit seinen Unterthanen geworden ist. — Den Gipfel der Frechheit den verfassungsmäßigen Institutionen unseres Staates gegenüber bezeichnen der Schluss des Artikels, welcher lautet:

„Die letzte und eingreifendste Bedeutung der Deputationen jedoch glauben wir in dem Motive ihrer Entstehung und in ihren ausgesprochenen Tendenzen suchen zu müssen. Zusammengetreten, um gegen die Souveränitätsgründe und Uebergriffe einer sich selbst so nennenden „Volksvertretung“ zu protestiren und den wahren Ausdruck der Anschauungen, Bedürfnisse und Wünsche des Volkes an den Stufen des Thrones niederzulegen, haben sie damit selbstredend den Anspruch erhoben, nicht nur selbst eine Vertretung, sondern die bessere und zuverlässigere Vertretung des Volkes zu sein. In dem Maße, wie die Krone und die Regierung dieser Deputationen aufkommen, in dem Maße haben sie auch deren Anspruch für gerechtfertigt erklärt; in dem Maße haben sie es anerkannt, daß die vermeintliche Volksvertretung nicht die Rechte ist, und daß die Stimme des Volkes sich aus der Mitte jener Deputationen richtiger und zuverlässiger vernahmen läßt. Hieraus folgt aber dann weiter, daß die Entstehung und Zusammensetzung dieser Deputationen selbst ein Fingerzeig sind, wie und wo eine Verbesserung unserer Vertretung zu suchen und zu finden ist und welche Wege die Regierung zu betreten hat, um gegenüber der gefälligen Stimme des Volkes die wahre zum Ausdruck und zur Geltung kommen zu lassen. Hoffen wir, daß die jetzige Regierung diesen Fingerzeig versteht und nutzbar zu machen weiß. Alle sonstigen Phantasien über eine Veränderung unserer Vertretung sind hohl und unfruchtbar. Das persönliche Amt, in Verbindung mit der persönlichen Vertretung der noch vorhandenen Stände, das ist der wesentliche Inhalt der jetzigen Deputationen, und das ist auch das einzige Heilmittel für unsere kranke Zeit.“

Dies Programm bedarf keiner weiteren Bemerkung. Es wird von einer „vermeintlichen“ Volksvertretung geredet, als wären Verfassung und Gesetz bereits in die Kumpelkammer geworfen. Die Detronirung eines Wahlgesezes, welches den Rittersen des Preussischen Volksvereins mit ihrem dünnen Gefolge von Pastoren und Lehrern die zweite Kammer überliefert, und z. B. die Herren Fiege, Kaffa und Neuhaus mit der Vertretung Berlins beauftragt, dürfte immerhin eigenthümliche Schwierigkeiten haben. Es ist aber nach Allem doch nöthig, daß der preussische Bürgerstand sich nicht bloß in Donationen und Adressen regt, sondern in wirksamer Weise sich als eine reale Macht bekundet, welcher gegenüber der Hohn solcher Phantasien in Nichts zerfällt.

Ihren nachträglichen Beitritt zu dem Beschlusse vom 13. v. Mts. erklären ferner die Abgeordneten Kupp (Königsberg) und Bresgen (Ahrweiler).

Der Aufruf des Comité's der Fortschritts-Partei zur Sammlung für gemessregelte Beamte hat bereits einen freudigen Widerhall gefunden, von allen Seiten melden sich Beitragende meist mit großen Summen; man wird bald im Stande sein, dem Zwecke des Aufrufs zu entsprechen. Ferner ist es im Werke, die übereinstimmenden Adressen der vier Berliner Wahlbezirke an das Abgeordnetenhaus allen Wahlkreisen der Monarchie, auch solchen, welche bereits Zustimmung-Adressen abgeliefert haben, zur Unterzeichnung zu unterbreiten, — ein Gedanke, der bisher große Zustimmung gefunden hat. Die Adressen sollen an den Präsidenten Grabow gerichtet werden. Die Wahlkreise sollen außerdem aufgefordert werden, bei Neuwahlen die Candidatur von Beamten gänzlich zu vermeiden.

Wie man den „Hamb. Nachrichten“ meldet, sind für die verfolgten Verfassungstreuen gleich am ersten Abend von Herrn L. Reichenheim 1000 Thlr. gezeichnet worden. Zur rechten Zeit kommt die Ab-

rechnung des Frankfurter Ausschusses in Betreff der Sammlung für die verfassungstreuen kurbessischen Offiziere und Richter. Das preussische Volk wird das in Kurhessen gegebene Beispiel in glänzender Weise emuliren.

In Folge des Aufrufs an das preussische Volk zur Bildung eines Nationalfonds haben sich bereits in Stettin und Danzig Komitees gebildet, welche zu Beisteuern auffordern. In Wahlkreise Elbing-Marienburg ist ein gleiches Komitee in der Bildung begriffen.

Auswärtige Blätter sprechen von neuen Disciplinirungen, welche Mitglieder des Abgeordnetenhauses betroffen hätten oder gegen sie im Werke wären. Man nennt in dieser Beziehung die Abgg. Ziegert, Immermann, Sartorius. Genauere Nachrichten, aus denen sich diese Gerüchte bekätigen, liegen jedoch noch nicht vor.

Die Kundgebungen für die heimgekehrten Mitglieder des Abgeordnetenhauses dauern in allen Provinzen ununterbrochen fort. In Halberstadt war die den Abgg. Pympius und Seubert am 26. October dargebrachte Deotion eine großartige. In Wernigerode, dem Eise mächtiger reactionärer Einflüsse, haben die Wähler beschlossen, ihrem Abgeordneten Seubert einen Ehrenpokal zu überreichen. Die Wahlmänner von Mückern haben dem Abg. Köhler eine Zustimmungskarte überreicht.

Man schreibt der „Volksztg.“ aus Reussendorf im Waldenburger Kreise (nicht zu verwechseln mit dem Reussendorf im Landshuter Kreise), das bekanntlich seinen Anchluss an das berühmte Krepplhof erklärt hat: Hier fand sich der Schulze am 21. d. veranlaßt, eine Gemeindeversammlung zu berufen, um eine Ergebenheits-Adresse zur Unterstützung vorzulegen. Ein wackerer Schuhmachermeister will seine Ansicht über die vorgelassene Adresse aussprechen, wird jedoch vom Schulzen daran gehindert und beschiedet, hier sei nur zu unterschreiben. Die etwa 80 Mann starke Versammlung hatte jedoch keine Lust zu unterschreiben, sondern erklärte schließlich mit ihrem Abgeordneten vollständig einverstanden zu sein. Der Schulze nahm die Adresse ohne Unterschrift zurück.

Konfiszirt wurden hier am Sonntag der „Bund“, die Brüsseler „Independance“, die „Augsb. Allg. Z.“ und die „D. Allg. Z.“. Wie verlautet, ist der kommandirende General des IV. Armeekorps v. Schack zum General-Adjutanten Sr. Maj. des Königs ernannt. Seine Stelle wird General v. Herwarth-Bittenfeld einnehmen. Der Hauptmann und Compagniechef Blume in Magdeburg ist an Stelle des Hauptmanns v. Besser, welcher die in Graudenz verurtheilte Compagnie kommandirte, nach Graudenz versetzt.

Weber den im vergangenen Sommer in Frankfurt a. D. stattgefundenen Conflict zwischen der Stadtpolizei und dem Militär ist jetzt die Untersuchung beendet. Sie hat, wie die Kreuzzeitung „sicheren Bernehmen nach“ meldet, folgendes ergeben: Nachdem festgestellt worden, daß die Polizei jenen Conflict gesüßentlich provocirt hat, ist der betreffende Polizeibeamte, der zu einer Widerseßlichkeit gegen die Wache aufgefordert, mit einer angemessenen Geldbuße und mit der Entziehung der executiven Polizei bestraft worden, wogegen das Vernehmen der dort aufgestellt gewesenen Militärs zu keiner Bemerkung Veranlassung gegeben.

Die schon erwähnte Verfügung der Regierung zu Liegnitz ordnet an, daß die „soj.“ Turnvereine unter allen Bedingungen als Vereine angesehen werden sollen, welche eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecken. Die Polizeibeamten haben daher streng darauf zu sehen, daß das Vereinsgesetz befolgt wird, und sobald auch politische Gegenstände zur Erörterung kommen, unverzüglich den §. 8 des Vereinsgesetzes in Anwendung zu bringen und den betreffenden Verein zu schließen. Es wird die strengste Beachtung empfohlen, denn in neuester Zeit bezwecken diese Vereine nicht mehr die körperliche Bildung, sondern sie befolgen politische Tendenzen. Dies beweisen die Reden, die bei den Turnfesten gehalten werden, ferner, daß die Lokale, in denen sie ihre Versammlungen abhalten, mit deutschen Fahnen decorirt sind und daß auch bei ihren öffentlichen Ausgängen die deutsche Fahne vorangetragen wird. Es ist daher, wo Vereine ausgesprochenemassen oder thatsächlich in Erörterung politischer Gegenstände übergreifen, sofort mit aller Strenge nach §. 8 des Vereinsgesetzes einzuschreiten. Wengleich alle Maßnahmen mit Energie zu handhaben sind, so sollen die Behörden doch stets sich in den gesetzlichen Schranken halten, im übrigen die Thätigkeit der Staatsanwälte und Gerichte in Anspruch nehmen. Wenn Polizeibeamte Mitglieder von Turnvereinen sind, so sollen selbe sofort auscheiden, da sie berufen sind, diese zu überwachen. Wenn Turnübungen und Feste an Sonn- oder Festtagen abgehalten werden, so ist streng darauf zu achten, daß selbe nicht während der Zeit des Gottesdienstes stattfinden. Der Schluß der Verfügung ordnet an, daß die betreffenden Behörden binnen 4 Wochen zu berichten haben, was von ihnen nach Maßgabe der Verordnung veranlaßt worden ist. — Die Regierungsverordnung ist an alle Landräthe und Polizeibehörden des Regierungsbezirks Liegnitz gerichtet.

Mehreren Subalternbeamten ist, wie die „Bresl. Ztg.“ mittheilt, auf eine an das Staatsministerium gerichtete Petition um Verbesserung ihrer Lage folgender Bescheid zu Theil geworden:

Auf ihre Vorstellung vom 1. Februar d. J. gerichtet Ihnen zum Bescheide, daß das Staatsministerium keine Veranlassung findet, auf die von Ihnen gestellten, theils eine Erhöhung der Besoldungen, theils anderweitige Veränderungen in der Dienststellung und in den Einkommensverhältnissen der Subaltern- und Unterbeamten zum Ziele habenden Anträge einzugehen. Die Regulirung dieser Verhältnisse herbeizuführen, ist in jedem Departement Sache des vorgesetzten Ministers; wenn daher ein Beamter ein bierauf bezügliches Gesuch stellen will, so hat er mit demselben, und zwar durch Vermittelung seiner unmittelbaren Amtsvorgesetzten lediglich an den Beförderer sich zu wenden. Angehörig ist es dagegen und verdient emstliche Mißbilligung, wenn Beamte bei der Stellung von Anträgen ihre zur Prüfung derselben zunächst berufenen

Amtsvorgesetzten übergeben, und wenn überdies den von ihnen ausgehenden Vorstellungen durch Sammlung von Unterschriften ein verstärktes Gewicht zu geben gesucht wird. Eine Berücksichtigung derartigen Anträge darf man so weniger erwarten werden, als die Staatsregierung von ihren Beamten das Vertrauen in Anspruch nehmen muß, daß sie bei der Lage derselben ihre Fürsorge unausgesezt zuwenden und auch ohne gegen seine Anträge es sich angelegen sein läßt, jede thunliche Verbesserung herbeizuführen. Berlin, den 6. September 1862. Königl. Staatsministerium. v. d. Heydt. v. Bloch. Graf Jenzsch. v. Mülller. Graf zur Lippe. v. Jagow. v. Holzbrind.

Jakob Benedy erläßt in dem „Fr. J.“ folgende aus Dberweiler, den 23. Octbr., datirte Erklärung:

Da ich vor derheimer Versammlung Freunde und Glaubensgenossen öffentlich aufgefordert habe, sowohl dieheimer als die Frankfurter Versammlung zu besuchen, so halte ich es für Pflicht, nun auch öffentlich zu erklären, warum mir letzteres nicht mehr nöthig erscheint. Die Rechtsklärung der in Weimar versammelten deutschen Abgeordneten ist so ausgefallen, daß alle Deutsche, die einen Bundesakt für ganz Deutschland wollen, in derselben einen Rechtsboden finden, von dem aus jede Partei alle verfassungsmäßigen und freihellen Ziele zu erreichen suchen kann. Wer hiernach neben die in Weimar aufgestante Fahne eine andere Fahne aufhängt, der bekundet schon hierdurch seine Sonderbündel — allen nationalen und freihellen Bestrebungen des deutschen Volks feindlich und verderblich. Sie zu bekämpfen, ist jedes Vaterlandsfreundes Pflicht — dieser Kampf aber verlangt ein anderes Ziel, als eine Versammlung zu Sonderzwecken, von Sonderbündlern angesagt.

Italien.

Das Decret über Einberufung des Parlaments am den 18. November ist in der „Gazzetta Ufficiale del Regno d'Italia“ erschienen.

Kattazzi erklärt durch seine halboffiziellen Organe, daß die Majorität des Cabinets und vor Allem der Conseil-Präsident auf ihrem Posten bleiben würden, da sie überzeugt seien, daß ihre Politik im Lande jene Unterstützung finde, ohne welche Italien aufs Neue allen Bedrohungen der Zukunft ausgeliefert wäre, die es zu befehlen habe, ohne daß es auf Frankreichs thätige Mitwirkung rechnen könne. Kattazzi unterschreibt demnach das ihm von Paris vorgezeichnete Programm, wonach Italien brav und bescheiden sein soll, damit es keine Schläge bekomme. Ob das Land wirklich zu dieser Politik sein millionenfünftiges Amen sagen werde, müssen die Debatten des Parlamentes lehren.

Frankreich.

Paris, d. 27. Octbr. Telegraphische Depeschen sind heute nicht aus Griechenland angekommen. Dennoch veröffentlicht die „France“ eine summarische Darstellung der Ereignisse, die sich am 23. und 24. Octbr. zusammenhängen. Offenbar ist die „France“ durch Mittheilung der offiziell der Regierung zugegangenen Berichte begünstigt worden. Die Candidatur des Herzogs von Leuchtenberg erscheint hier als die, welche die meisten Aussichten auf Erfolg darbietet. Eine große Menge russischer Agenten soll sich in Griechenland befinden und zur Förderung der Bewegung in der der russischen Politik genehmen Richtung eine große Thätigkeit entwickeln. Der russische Geschäftsträger befand sich nicht unter den Diplomaten, welche sich am 24. an Bord der französischen Fregatte Zénobie nach Salamis begaben, um den König ihre Aufwartung zu machen.

Toulon, d. 25. Octbr. (Tel. Dep.) Das Mittelmeer-Geschwader sieht diesen Abend nach den griechischen Gewässern in See. Das Geschwader besteht aus sechs Linienschiffen, einer Corvette und einer Wigg.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. October. (Tel. Dep.) Die „Morningpost“ behauptet, daß Rußland und Italien die griechische Revolution beinflusst haben; England werde aber aus verschiedenen Gründen nicht gefast, daß die Revolution in eine Verschwörung gegen die Türkei verwandelt werde. — Die Königin ist vorgestern gegen Mittag von Antwerpen aus in Woolwich und Nachmittags kurz nach 5 Uhr in Osborne eingetroffen.

Nachrichten aus Halle.

Es ist uns überaus erfreulich berichtet zu können, daß Professor Dr. Weber, Director der medicinischen Klinik, einen Ruf nach Erlangen abgelehnt hat und somit unserer Universität und Stadt in seiner hochverdienstlichen Wirksamkeit erhalten bleibt. Ebenso hat der interimistische Dirigent der hiesigen geburtshilflichen Klinik, Privatdocent Dr. Diehauen, eine Berufung als ordentlicher Professor der Geburtshilfe in Marburg abgelehnt und wird, zum außerordentlichen Professor ernannt, in seiner bisherigen Stellung verbleiben.

Lotterie.

Bei der am 28. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 126. Königl. Klassenlotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 64,128. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 37,328 und 42,084. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 4778, 8727 und 9652.

41 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3203, 7020, 8882, 13,250, 16,868, 18,492, 20,493, 20,711, 21,197, 21,867, 24,583, 27,937, 27,973, 28,707, 29,748, 31,259, 31,313, 34,100, 38,394, 39,250, 42,567, 46,803, 47,504, 55,702, 60,150, 60,370, 61,134, 64,453, 67,278, 70,283, 72,890, 73,687, 80,987, 86,595, 89,613, 88,379, 89,480, 91,306, 92,493, 93,223 und 93,351.

60 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4478, 5765, 6593, 9017, 9839, 11,133, 12,445, 14,486, 15,762, 16,234, 16,586, 18,356, 18,483, 21,470, 22,334, 23,795, 24,130, 24,142, 26,607, 29,593, 30,813, 31,062, 32,043, 36,480, 36,489, 37,498, 37,747, 40,070, 40,281, 41,095, 43,734, 45,337, 47,878, 48,352, 51,298, 58,129, 59,494, 62,212, 63,016, 64,154, 64,747, 65,106, 67,474, 69,199, 69,412, 69,547, 74,891, 76,578, 77,326, 77,859, 79,735, 84,882, 85,660, 86,053, 87,703, 87,071, 90,925, 91,295, 93,306 und 93,553.

70 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 938, 5118, 5848, 7606, 8044, 9450, 11,341, 13,752, 17,748, 25,724, 24,529, 25,328, 26,242, 29,314, 31,157, 31,763, 32,676, 32,707, 33,023, 36,903, 37,853, 40,076, 40,792, 40,853, 41,118, 41,317, 43,201, 44,491, 46,994, 48,331, 49,008, 52,634, 53,249, 53,598, 58,195, 56,445, 56,517, 58,786, 59,341, 62,449, 62,820, 63,883, 65,565, 66,943, 67,067, 67,461, 69,624, 70,282, 74,100, 74,121, 74,518, 76,469, 76,444, 77,175, 77,178, 81,802, 81,065, 82,199, 82,965, 83,097, 83,540, 84,492, 85,550, 89,554, 90,442, 90,907, 91,204, 92,025, 92,065 und 92,405.

Main financial table with columns for 'Fonds-Cours', 'Eisenbahn-Actien', 'Ausländische Eisenbahn-Stammactien', and 'Ausländische Prioritäts-Actien'. Includes sub-sections for 'Pfundbriefe', 'Rentenbriefe', and 'Industrie-Actien'.

Magdeburg-Leipziger 265 1/2 a 266 1/2 gem. Oberhessl. Lit. A. u. C. 170 1/2 a 172 gem. Stargard-Posen 107 1/2 a 108 gem. Westb. (Böhm.) 72 1/2 a 73 gem. Meissenb. 61 1/2 a 62 1/2 gem. Chemnitz 80 1/2 a 81 1/2 gem. Decker. National-Anleihe 67 a 68 gem. Decker. Credit 80 1/2 a 81 1/2 gem. Decker. National-Anleihe 67 a 68 gem.

Die Börse war heute fester gestimmt, aber geschäftlos; Eisenbahnen waren mehr gefragt, aber ohne Leben; Fonds blieben fest; Wechsel waren meist Geld, aber in sehr kleinem Verkehr.

Table titled 'Wandeburg, den 28. October.' listing various goods and their prices, including 'Weizen loco', 'Roggen loco', 'Hafer loco', and 'Kartoffelspiritus'.

Magdeburg, den 28. October. (Nach Wispein.) Weizen 60 - 66 # Gerste 40 - 40 # per Scheffel 84 # Roggen 53 - 55 # Hafer 1 - 1 # per Scheffel 84 # Kartoffelspiritus, 8000 # Tralles, loco ohne Fab., 16. 16 1/2 #.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818621030-13/fragment/page=0003

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 28. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll,
 am 29. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Westphalen
 am Unterpegel:
 am 27. October Abends 1 Fuß 5 Zoll,
 am 28. October Morgens 1 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 28. October Vormitt. am alten Pegel 45 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 28. October Mittags: 1 Elle 9 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
 Aufwärts: Am 28. October. Prager Schlepplähne
 Nr. 9 u. 11, Güter, v. Hamburg n. Teischen.
 Abwärts: Am 28. October. J. John, Weizen, v. Teischen n. Magdeburg. — A. Hirsche, Safer, v. Teischen n. Magdeburg. — G. Rumbau, Brennholz, v. Köpenick n. Magdeburg. — G. Werleburg, Ruchbier, v. Alten n. Magdeburg. — B. Pfeißig, Obst, v. Aulzig n. Berlin. — J. Pechanz, 2 Käbne, Obst, v. Pöppeln n. Berlin. — J. Gaube, Obst, v. Zschlowitz n. Berlin.
 Magdeburg, den 28. October 1862.
 Königl. Schloßamt.

**Bekanntmachungen.
 Retourbriefe.**

1) An Schröter in Wittenhain. 2) Selle in Bergen. 3) Kensch in Gr. Weisand. 4) Koch in Magdeburg. 5) Baumgarten in Sielenzig. 6) Walther in Posneck nebst Pactet. 7) Schäfer in Berlin, mit 1 Pf. Halle, d. 28. October 1862.

Königliches Post-Amt.

Pestalozzi-Sache.

Am 22. Decbr. ist der Zweigverein für die nächste Umgebung von Halle im Anschluß an die Provinzial-Statuten gegründet worden. Beitritts-Erklärungen nimmt der erste Unterzeichnete mündlich und schriftlich an.
Der Vorstand.

Ackermann. Arzt. Voigt.

Ein neues Haus mit Läden in der schönsten Geschäftsstraße soll verkauft werden durch **G. Martinus**, alter Markt 34.

Ein Malergehülfe

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **F. Dimmroth**, Maler in Eisenburg.

Offerte. Auf Personen-Nachweisung, wie Stellen-Vermittelung, betr. Handlungsdiener, Verwalter, Verkaufsfrauen, Wirtschaftsfrauen u., werden sowohl von den Prinzipalen, als den Bewerbern Aufträge angenommen und um solche gebeten. **A. Riederig**, Agentur-Comtoir in Leipzig, Kl. Fleischerg. 23.

Alle Sorten Haararbeiten, als: Armabänder, Uhrketten, Ringe, Ohrglocken u., fertigt sauber und billigst **Louise Hartung** zu Delitzsch.

Zur gütigen Beachtung.

Nachdem ich mich hieselbst als Klempnermeister niedergelassen habe, erlaube ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen. — Es wird mir angenehme Pflicht sein, die mich Beerdenden mit bester Arbeit, schnellster und billigster Bedienung aufzuwarten und eruche deshalb ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.
 Löbejün, im October 1862.

Hermann Angermann, Klempnermeister.

Alle Reparaturen an den verschiedensten Lampen, so wie an Gegenständen von Messing, Messing, Schwarz- und Weißblech u. werden sauber und dauerhaft ausgeführt von **H. Angermann.**

Alle Sorten Lampenböcke, Cylinder, Cylindverbürsten und Lampenschalen bei **H. Angermann.**

Bei Bedarf von Küchen- und Wirtschaftsgeschäften hält stets Lager **H. Angermann.**

Ein Bursche kann zu Diensten in die Lehre treten bei **H. Angermann.**

Altes Blei und Zinn kauft fortwährend **H. Angermann.**

Wollene Jagd-Henden in den schönsten Farben à 3—3½ Pf. in großer Auswahl empfiehlt **Robert Cohn.**

Schwarze Thybet-Blousen von 2½ Pf., höchst elegant, bei **Robert Cohn**, gr. Ulrichsstraße 3.

Frische Trüffel, Extrarischen Bänder erhielt

C. Müller,
 Markt Nr. 2 u. Schülershof Nr. 7.

Stearin-Lichte, bester Qualität,
 als: **Apollokerzen** à P. 7 Sgr., 4 P. 27 Sgr.; **Willykerzen** à P. 8 Sgr., 4 P. 31 Sgr.; **franz. Kerzen** à P. 9 Sgr., 4 P. 34 Sgr.; **Wien. Prachtkerzen** à P. 10 Sgr., 4 P. 38 Sgr.; bei 100 P. zum Fabrikpreise offerirt **Julius Riffert, alte Post.**

Frische Ostender Austern
 erhielt soeben wieder Zufundung.

J. Kramm.

Zu kaufen gesucht werden 1 bis 2000 Stück Süßkirch-Wildlinge von 6 bis 8 Fuß Höhe von gesundem und schlankem Wuchs. Offerten nebst Preisangabe erbitte ich mir franco. **Carl Zeising.**
 Gröbers.

Eine Quantität gute Roggen- und Gerstenspreu, sowie mehrere Fuhren Rapschülfen verkaufe ich billigst. **Lehmann.**
 Giebichs, den 25. October 1862.

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Schroedel & Simon** in Halle, **Löffler in Cönnern, Meise in Aisleben, Hermann in Wettin** und **Becher in Nehra** zu haben:

BOSCO als Kartenkünstler,
 oder:
 Leichtfassliche Anweisung, ohne alle Apparate die überraschendsten Karten-Kunststücke zu machen;

nebst der aus den hinterlassenen Manuscripten der **Mlle. Lenormand** zum erstenmale **treu nach dem Originale** wiedergegebenen **ächten Cartomantie oder Wahrsagererei aus den Karten** und einem humoristischen **Frage- u. Antwort-Spiel mit Karten.** Ste mit zahlreichen Abbildungen vermehrte Auflage. Preis 7½ Silberg.

In der **Pfefferschen Buchhandlg.** in Halle a/S. ist vorrätzig:
Das Seilerhandwerk

nach seinem ganzen Umfange, enthaltend eine gründliche und praktische Anweisung zur Zubereitung des Hanfes und der übrigen Seilermaterialien, sowie zur Fertigung aller vorkommenden Groß- und Klein-Seilerarbeiten und der verschiedenen Fisch-, Vogel- und Fliegen-netze, mit deren zweckmäßiger Anwendung. Nebst der Bereitung des Pechs und Theers. Ein populäres Handbuch zum Selbstunterricht für Seiler, Fischer, Landwirthe, Jäger u. Von **Marius Wölfer.** Dritte vermehrte Auflage von **Kub. M. Hartung.** Mit 7 lithographirten Langfolio-Tafeln. 1861. Geh. 25 Sgr.

Treibniz.

Sonntag den 2. Nov. ladet zum **Ball** ganz ergebenst ein **Necke.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Freybergs Salon.

Donnerstag den 30. Oct. **Abendconcert** (Streichmusik). 3. Auff. kommt: Duvert. z. Op. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Concert für **Clarinetto** v. Reißiger. Nachruf an **C. M. v. Weber**, Fantasie von Bach u. c. Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

Hallesche Liedertafel.
 Donnerstag den 30. October, 8 Uhr, nach Abrede.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft, gestern 1/8 Uhr Abends zu Brachstedt, meine theure, innigst geliebte, gute Frau **Anna geb. Weber.** Um stille Theilnahme bittend, zeigt dies allen theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt und gebeugt an **C. F. Sennemeyer,** sowie im Namen der Eltern und Geschwister. Halle, den 28. October 1862.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß am Montag den 27. d. Mts. unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der gewesene Gattwirth **Carl Wilh. Zwarg**, an Altersschwäche im 79. Lebensjahre entschlafen ist. **Hornburg, im October 1862.**
 Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige und Dank.

Allen lieben Freunden und Verwandten machen wir hier, mit der Bitte um stille Theilnahme, die traurige Anzeige, daß unser lieber Sohn und Bruder **Gustav Fische**, Musf. in dem Magdeburger Infanterie-Reg. Nr. 67, am 22. Decbr. er. in einem Alter von 22 Jahren weniger 1 Tag in Wittenberg gestorben und gestern, den 26. October, auf unserm Gottesacker in Teicha beerdigt worden ist.

Un obige Anzeige knüpfen wir unsern herzlichsten Dank gegen den Herrn Hauptmann und die Ste Compagnie des Regiments unsers entschlafenen Sohnes, die ihm bis zur Bahn das Geleit gaben und gegen Alle, die ihm von nah und fern so zahlreich zu seiner Gruft folgten und ihre Theilnahme an unserm traurigen Geschick bewiesen. Besonders aber fühlen wir uns verpflichtet, dem Herrn Pastor **Roensch** für den Trost, den er unsern so verwundeten Herzen zusprach, den beiden Musikern **C. Thiele** aus Löbnitz und **F. Sone** aus Groitzsch, seinen Kameraden, die ihm von Wittenberg hierher folgten und zum Grabe geleiteten, seinen Jugendfreunden und Freundinnen, die seinen Sarg so sinnig schmückten und ihn zu seiner Ruhestätte trugen und seinem Sarge folgten, sowie seinen Aupfaten, den Freunden und Nachbarn für den Schmuck am Sarge und die herzliche Theilnahme unsern innigsten Dank auszusprechen. Gott wolle Allen die Liebe zu uns und unserm entschlafenen Sohne vergelten! **Löbnitz a/S., den 27. October 1862.**
 Die trauernde Familie **Chr. Fische.**

Deutschland.

Berlin, d. 28. October. Den hiesigen Zeitungen ist folgende Zuschrift überliefert worden:

Nach der mir so eben zueinkommenden „Volkszeitung“ vom 26. Octbr. e. schreibt die feudale Korrespondenz: „Es ist jetzt allgemein bekannt, daß der Abgeordnete von Fordernd bei der Budgetberatung seiner Partei den Vorschlag gemacht habe, das Abgeordnetenhaus permanent zu erklären.“ Ich bezeichne hiermit die Behauptung, daß ich bei der Budgetberatung meiner Partei den Vorschlag gemacht habe, das Abgeordnetenhaus für permanent zu erklären, als eine grobe, durch nichts begründete und durch keine Äußerung oder durch kein Wort von mir veranlaßte Unwahrheit. Ich halte es aber unter dem gegenwärtigen Umständen für Pflicht, einer solchen grundlosen Behauptung auf jedem zulässigen erscheinenden Wege entgegenzutreten, und werde daher die Verleumdungsklage bei dem kompetenten Gericht erheben. Götting, d. 27. Oct. 1862. v. F. r. d. e. n. b. e. f., Rechtsanwalt und Notar, Abgeordneter für den Wahlkreis Pr. Holland-Neubringen.

Wie die „Kreuztg.“ hört, ist über die Ausdehnung, in welcher während des Restes des Jahres 1862 Ausgaben auf Grund des früheren Budgetentwurfs in den einzelnen Verwaltungsressorts geleistet werden sollen, ein Staatsministerial-Beschluß gefaßt und mutmaßlich zur allerhöchsten Genehmigung vorgelegt worden. — Die Veröffentlichung der Einberufungs-Patente der Provinzial-Landtage der Monarchie für die diesjährige Session dürfte baldigst zu erwarten sein.

In Stelle des zur Disposition gestellten Staatsanwalts Dpfermann ist nach der „Ger.-Ztg.“ der Assessor v. Mörz zum zweiten Staatsanwalt beim Stadtgericht ernannt worden.

Für den Abg. Dpfermann soll die zweite Bürgermeisterstelle in Danzig in Aussicht genommen werden.

Nach einer Mittheilung der „Nat.-Ztg.“ sind bisher zum „Nationalfond“ hier in Berlin 3132 Thlr. 12 Sgr. eingegangen.

Nachdem es der Comandante des Preussischen Volksvereins in Magdeburg nach vierwöchentlicher Thätigkeit gelungen, für eine l. g. Ergebnissadresse so viel Unterschriften zu sammeln, daß dieselbe dem Könige überreicht werden konnte, melden jetzt das amtliche und halbamtliche Organ der Regierung, der „Staatsanzeiger“ und die „Sternzeitung“, übereinstimmend, daß Se. Majestät der König am Montag im Palais zu Berlin eine Deputation der Bürgerschaft von Magdeburg mit einer Ergebnissadresse empfangen habe, welche der Prediger Dr. Weber geführt hat. Die „Magdeb. Ztg.“ bemerkt hierzu: Die Bürgerschaft der Stadt Magdeburg ist dem Könige gewiß so ergeben wie irgend eine andere Stadt im monarchischen Preußen, aber der Prediger Weber ist eben so wenig ihr Vertreter, wie die von ihm überreichte Adresse der Ausdruck der politischen Gesinnung Magdeburgs ist. Wer in Magdeburg den sogenannten conservativen Verein bildet, ist im Publikum unbekannt und die Versammlungen desselben sind nicht in dem Sinne öffentliche, wie andere politische Vereinigungen; die Deputation, mit welcher Hr. Weber vor dem Angesichte des Königs erschienen ist, besteht zur Mehrzahl aus unbekanntem Männern, von denen keiner Stadtorbener oder Wahlmann oder sonst mit einem hiesigen Verirauen- oder Ehrenamte betraut ist. (Außer dem Prediger Dr. Weber gehören zur Deputation: der Deblehrer Dr. Söge, der Gefängnis-Inspector Kühne, die Schneidermeister Niede und Schulze, der Bureaugehülfe Kles und ein Restaurateur Namens Benede.) Solche Männer wählt die Bürgerschaft von Magdeburg nicht zu ihren Vertretern, aber sie wird Rechenschaft von ihnen fordern, wenn sie sich selbst als solche an allerhöchster Stelle eingeführt haben und die Schuld der Täuschung des Königs sie trifft, und nicht die Blätter, die sich allerdings die Aufgabe gestellt zu haben scheinen, die Stimmung im Lande nach Kräften zu fälschen. In Magdeburg weiß man nichts von einer „übergreifenden Partei, deren Vorbilder allezeit die gesetzliche Freiheit, die Wohlfahrt und die Ehre der Völker vernichtet und eine unheilvolle Gewaltthätigkeit aufgerichtet haben“, wie es in der Weber'schen Adresse heißt; man hat im Gegentheil so viel Sinn für die gesetzliche Freiheit, die Wohlfahrt und Ehre Preußens documentirt, daß der König, den das Herrenhaus in die Verfassung gemacht, als Drohung einer Gewaltthätigkeit auf's Tiefste empfunden ist. Zur Darlegung dieser Empfindung würde die Bürgerschaft Magdeburgs aber andre Vertreter wählen als die Freunde einer Partei, deren Organ im Uebermuth des jungen Sieges, in der Hitze desselben froh zu werden, und in der Furcht, ihn vielleicht allzu schnell zu verlieren, von Tag zu Tage übermüthiger wird und eine Gewaltthätigkeit herausfordert, wie sie nicht schmächtlicher gegen die gesetzliche Freiheit, die Wohlfahrt und die Ehre Preußens erdacht werden kann. Die Bürgerschaft Magdeburgs hat keine Gemeinschaft mit einer Partei, die heute in der Kreuzzeitung einen ganzen Plan zum Umsturz der Grundrechte des Landes proclamirt.

Vom Niederrhein, d. 23. October, läßt sich die „A. Z.“ schreiben: Herr v. Bismarck, welcher anfangs mit seinen ultrareactionären Freunden von Herrenhaus gemeinschaftliche Sache machte, scheint nunmehr doch die Nothwendigkeit begriffen zu haben, den Bruch, welchen er zwischen Regierung und Volk herbeigeführt hat, nicht weiter zu treiben, sondern eine veröhnliche Politik einzuschlagen. Es wird versichert, daß, insbesondere auf Anbringen der Herren v. Bodelschwingh, Graf Ikenplüg und Graf zur Lippe, das Staatsministerium beschloß, Graf zur Lippe, welcher in herkömmlicher Weise Mitte Januar einberufen werden soll, für den Etat von 1862 eine Indemnität nachzusuchen, und denselben ein Armeegesetz vorzulegen, nach welchem die zweijährige Dienstzeit faktisch eingeführt wird, ohne daß sie definitiv gesetzlich gemacht wird. Daß die Reaction sich zum Rückzug anschickt, beweist auch die Äußerung der „Kreuztg.“: der Beschluß des Herrenhauses, welcher das Regierungs-Budget annimmt, habe eine

„staatsrechtliche Bedeutung“ nicht haben sollen, sei also lediglich eine Demonstration gewesen. Sehr bemerkenswerth ist, daß selbst der „Slogauer Stadt- und Landbote“, der von den dortigen Kreisständen gegründet und das amtliche Organ des Landraths v. Selchow, eines Bruders des Oberpräsidenten von Brandenburg, ist, keinen Unstund nimmt, zu erklären: daß die schweren Erfahrungen, die der Staat jetzt mache, ihm hätten erspart werden können, wenn die Regierung in der Militär-Angelegenheit von Haus aus und seit Jahren streng an den verfassungsmäßigen Weg sich gehalten hätte; das Abgeordnetenhaus habe zuletzt nur in der Verteidigung seines Verfassungsrechts sich bewegt; eine Verständigung sei nicht unmöglich gewesen; die Linie der Mäßigung habe das Haus auch in seinen letzten Beschlüssen nicht überschritten. Auch der König soll sich in Babelsberg trotz der Deputationen nicht sehr glücklich fühlen; zu dem Diner, welches er vorgestern in seinem Palais zu Berlin gab, waren die Staatsminister a. D. v. Auerswald und v. Bethmann-Hollweg, freilich auch die Führer der Deputationen des preussischen Volksvereins, eingeladen.

Danau, d. 26. October. Nach dem „Rh. Kur.“ fand heute nach zwölfjähriger Unterbrechung unter starker Theilnehmung der erste deutsch-katholische Gottesdienst wieder statt. Predigt und Abendmahl hielt Heribert Rau aus Frankfurt.

Wien, d. 25. Octbr. Wir sind mit der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses mitten in eine Verfassungskrisis hinein gerathen, die sich von der Preussischen nur dadurch unterscheidet, daß bei uns selbst ein Sieg der Liberalen bloß den Widerstand der Regierung, nicht aber denjenigen der „Nationalen“ brechen könnte, während ein Untertlegen der freisinnigen Parteien nicht mit einer Verletzung der Constitution, sondern mit der vollständigen Befreiung ihrer Fragmente gleichbedeutend sein würde. Ueber die Vorgänge im Finanzausschusse nun erfährt man aus unsern Morgenblättern nur sehr dürftige Details, welche von dem stürmischen Charakter der Debatten kein irgend wie zureichendes Bild geben. Seitdem das Abgeordnetenhaus sich in Betreff des Preßgesetzes dem trotzigem „Wir können warten!“ des Staatsministers hat fügen müssen, ist die unmutige Erbitterung der Majorität darüber, daß sie sich bei jeder Gelegenheit von der Regierung und dem Herrenhause mit dem Kopfe an die Wand gestellt sieht, auf's höchste gestiegen. Die Harcellirungen und Redereien der Presse über die bemühende Rolle, welche das Abgeordnetenhaus spielen muß, haben das Ihrige gethan, die Deputirten in eine noch gereiztere Stimmung zu versetzen. Dessenhalb und privatim ist ihnen von allen Seiten gepredigt worden: einmal muß Eure Nachgiebigkeit doch ein Ende nehmen, wenn Ihr nicht zu einem Stiefelputzer herabsinken wollt; wir wollen Euch einräumen, daß das Preßgesetz nicht der Punkt war, wo kluge Staatsmänner „biegen oder brechen“ zu ihrer Parole nehmen, das Finanzgesetz aber ist allerdings ein solcher Anlaß. Der Finanzclub hat einer entschiedenen Opposition in diesem Sinne die Bahn gebahnt und so kam denn die Bombe in der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses für 1863 zum Vorschein. Das „Wir können warten!“ des Hrn. v. Schmerling variirte, beantragte Giskra auf die Discussion der von Plener proponirten Steuererhöhungen gar nicht einzugehen, ehe nicht das Finanzgesetz für 1862 vereinbart, sanctionirt und veröffentlicht sei, d. h. ehe nicht die Regierung die Theorie von den „systemisirten“ Ausgaben, an denen ohne Zustimmung der Krone und des Herrenhauses nichts geändert werden dürfe, feierlich verleugnet und die Präntension des Herrenhauses, als könne dasselbe einen von dem Abgeordnetenhaus eliminirten Betrag im Budget wieder herstellen, amtlich zurückgewiesen habe. Trotz allem Widerstande der Minister Plener und Laffer wurde dieser Antrag mit großer Majorität angenommen, die sehr erregte Sprache Giskra's, der gradezu sagte, er habe kein Vertrauen, sondern wolle das Kind bei dem rechten Namen nennen, der darauf hinwies, man solle sich nicht in kirchliche Zustände hinein treiben und nicht durch das Preussische Abgeordnetenhaus beschämen lassen, ist alle Zuhörer mit sich hin. Damit wäre nun die Sache abgethan gewesen, wenn nicht der Präsident des Hauses, Hr. Hein, sich eine Tactlosigkeit erlaubt hätte, die in der parlamentarischen Geschichte aller Länder wohl beispiellos dastehen dürfte. Seitdem Hein das Portefeuille des Justizministeriums für den Schluß der Session in der Tasche hat, er im Hause selber einen Ton angeschlagen und bei Fraggstellungen u. a. eine Willkür geübt, die ihres Gleichen suchen. Eben so hat er im Finanzausschusse mehrmals das Wort genommen, obgleich er nicht Mitglied desselben ist und demgemäß nur das Recht hat, den Sitzungen als stummer Zuhörer beizuwohnen. Mehrmals ist er deshalb in den Journalen bereits interpellirt worden, ob es etwa seine Eigenschaft als Justizminister in spe sei, die ihn zu solchen Reglementswidrigkeiten ermächtigte, und ob er als Minister dort mitrede, wo er als Abgeordneter zu schweigen habe. Gestern nun, als im Laufe der Debatte Giskra erklärte, man könne mit Ehren nicht mehr im Reichsrathe bleiben, wenn die Oppositionsgelüste des Herrenhauses in Budgetfragen nicht ein für alle mal gebrochen würden, rief ein gleichfalls im Zuhörerraume befindlicher Abgeordneter, der übrigens ganz unbedeutende Böhmische Vertreter Dohschütz, auf Gischl: „Freilich, freilich, dann gehen wir nach Hause!“ Das brachte den Zukunftsmister Dr. Hein vermaßen in Harvich, daß er ganz laut sagte, „Nicht nach Hause gehen, nach Hause schicken!“ Nun sprang Herbst, Mitglied des Ausschusses, empor auf und verbot Hein gradezu den Mund, da er hier kein Recht zu sprechen habe, fügte aber gleichzeitig eine sehr derbe Kritik des Benehmens hinzu, das Hein als Präsident zu beobachten für gut findet, und sagte ihm unumwunden

Bekanntmachungen.

Lieferungs-Antrag.

Die Lieferung des Bedarfs an Verschleiß- und Plombirungs-Materialien für die hiesige Königl. Saline soll für die 3 Jahre 1863 bis incl. 1865 im Wege der Submission vergeben werden. — Die desfallsigen Lieferungs-Anträge sind spätestens bis zu dem auf Mittwoch den 12. Novbr. d. J. Vormittags 11 Uhr angelegten Termine unter der Aufschrift „Submission-Antrag zur Plombage-Materialien-Lieferung“

bei der unterzeichneten Königl. Salinen-Verwaltung versiegelt und portofrei einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen nebst Muster von den betreffenden Lieferungsgegenständen liegen in unserer Registratur zur resp. Ein- und Ansicht aus, erfere können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren schriftlich mitgeteilt werden.

Saline Halle, den 25. Octbr. 1862.

Königl. Preuss. Salinen-Verwaltung.

Auction.

Dienstag den 4. November um 2 Uhr soll in der Halle eine Quantität altes Eisen in einzelnen Haufen verauktionirt werden.

Die Wämannerschaft.

Folgende Fischer-Arbeiten, als:
20 Dbd. polirte Rohrflüße,
36 Stück polirte Rohrbänke von Eschen- oder Röhrenholz,
1 Katheder und eine Estrade,

sollen in Submission vergeben werden und sind hierzu schriftliche Offerten mit Preisangaben bis **Sonnabend den 1. November c. a. Vormittags 11 Uhr**

in meinem Bureau abzugeben, woselbst auch die Bedingungen vorher zu erfahren sind. Halle, den 28. October 1862.

Der Stadtbaumeister.

Sonnabend den 1. November Mittags 12 Uhr sollen von der hiesigen Preisbehörde in dem Locale des Schulzenamts 12 Stück neue Pelz-, Tuch- und Sommermützen, sowie eine Partie Mützenstirne, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Salzmünde, den 28. October 1862.

15,000 \mathcal{R} bis 20,000 \mathcal{R} , im Ganzen oder getheilt, sind gegen sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere bei Hrn. Kupferschmiedemeister Keil am alten Markt Nr. 6.

Ein Landgut wird gekauft ohne Unterhändler für circa 50,000 \mathcal{R} , mit angemessener Anzahlung. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse werden sub A. v. M. # 14. franco durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Gut mit 2—300 Morgen wird zu kaufen gesucht durch **G. Martinus**, alter Markt 34.

20,000 \mathcal{R} im Ganzen oder getheilt, desgl. 4000, 3000, 2000, 1500, 700, 500, 300 und 200 \mathcal{R} sind auf gute Hypothek auszuleihen durch **G. Martinus**, alter Markt 34.

Die Bäckerei zur Passendorfer Windmühle steht auf 3 Jahr zu verpachten.

Am Verlage von **Franz Wagner** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Menschen und Bücher.

Biographische Beiträge zur deutschen Literatur- und Sittengeschichte des 18. Jahrhunderts von **Robert Prutz**. Inhalt: Einleitung — Hermes — Schubart — Bayrdt — Kaufbar. 8. gebefiet 2 Thlr. 20 Ngr.

Eine noch ganz neue, vollkommen gut, sowohl mit Zwirn als Seide, leicht und schnell arbeitende, wenig Geräusch machende, leipziger Nähmaschine steht **Moritzkirchhof Nr. 9** billig zu verkaufen.

Dillsamen

zum Krauteinmachen empfiehlt **Reinhold Kirsten**.

Offene Stelle.

Ein mit den nöthigen Kenntnissen versehenen junger Mann kann in eine **Wein-Gross-Handlung** in Magdeburg sofort als Lehrling eintreten.

Näheres durch Herrn **C. S. Breitkopf**, Brüderstraße 12.

Eine tüchtige Landwirthschafterin mit guten Zeugnissen, welche selbstständig die Wirthschaft führen kann, findet sofort auf einem Gute bei **Wittenberg** eine gute Stellung. Näheres ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. einzusehen.

Gute Silberarbeiter auf Bestick, sowie Silberpolirer finden dauernde Condition bei

S. Walter, Schargasse Nr. 7.

Eine gesunde **Amme** sucht sogleich in oder außerhalb Halle ein Unterkommen. Zu ersuchen Strohhof, Serbergasse Nr. 4.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches wöglich schon in einem Verkaufsgeschäft war, wird als **Baden-Demoiselle** in ein Galanterie-Waarengeschäft sogleich verlangt. Auf persönliche Vorstellung giebt die Firma **Hoffmann & Mertens** nähere Auskunft.

Ein Lehrling kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim **Bäckmeister Eduard Giebeler**, große Steinstraße Nr. 52.

Für Musiker!

Ein **Cornettist** und ein **Trompeter** finden sofort Stellung im **Musik-Corps des 2. Bat. 1. Thür. Inf.-Regts. (Nr. 31)** zu Weissenfels. Hierauf Reflectirende wollen sich schleunigst persönlich oder brieflich bei mir melden.

Weissenfels. **Fink**, Stadthornst.

Ober-Ungar-Weine.

Von Herren **C. W. Sellwig & Sohn** in **Wawitz** sind wir wiederum mit einem Sortiment **Musier herber und süßer Ober-Ungar und Tokayer Weine** versehen worden, nach welchen wir in **Emern und Unken**, auf **Fass oder Flasche**, klar abgezogen verkaufen, und werden wir diese **Musier** gern bei uns zur Prüfung vorlegen; wir sind auch bereit, **Musier** der geringeren **Frieder-Ungar-Weine**, als: **Oedenburger, Musier und St. George** auf Verlangen zu besorgen.

Halle, den 27. October 1862.

W. Kersten & Co., Barfüßer-Str. Nr. 6. I. Stage.

10—12 Stück Kämmer stehen zu verkaufen bei **S. Ruffner** in Fienstedt.

Ein **Ventilator-Gebläs** von **Schmiede-Eisen** mit **Metallagern**, noch neu, verkauft, à **6 \mathcal{R}** ,

Fensch, Rothe-Thurm-Anbau.

Frische **Thüringer Salzbuter**, **Frische Baiersche Schmelzbuter**, **Limburger Käse**, à Stück **3 3/4 \mathcal{R}** , **Prima Schweizer Käse**, **Beste Brab. Sardellen** empfiehlt **Reinhold Kirsten**, gr. Steinstraße Nr. 12.

Echtes Klettenwurzel-Del, welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachstum aber dergestalt bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist, es belebt die bereits erstorbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauwerden derselben, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzeitig als **Toiletten-Del** dient.

Das Glas **2 1/2 \mathcal{R}** , **5 \mathcal{R}** und **7 1/2 \mathcal{R}** mit Gebrauchsanweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase erhabene Buchstaben **C. J.** und ist mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in **Halle a/S.** bei Herrn **W. Gesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Versertigt von **Carl Jahn**, Herzogl. Hoflieferant u. **Frisur** in Göttha.

Geld sparen ist Jedermanns Pflicht!!

Die besten schönsten Werke!!

zu erstaunlich billigen Preisen!!

Geschäfts-Prinzip!

Nur neue — saubere — complete Exemplare werden abgehandelt. — Emballage wird nicht berechnet und Alles zoll- und steuerfrei geliefert!

Neues großes Conversations-Lexicon des gesammten menschlichen Wissens, in 50 Lieferungen, neue Auflage, gr. Octav, von A—Z, nur 2 Thlr.!! — Die dreihäufige Nacht. Neuer Wäbendensag des Orients (Seitenstück zu 1001 Nacht), pompöse Prachtwerk, auf feinstem Vellinpapier, mit vielen Illustrationen, Kaiser-Einband, mit Goldschnitt, nur 28 \mathcal{R} .!! — Reisen im hohen Norden, 4 starke Bände, mit Karte, fast 7 Thlr. nur 35 \mathcal{R} .!! — Zusammenstellung und Auswahl aus Goethe's sämtlichen poetischen und prosaischen Werken, vollständig in 7 Bänden, nur 80 \mathcal{R} .!! (Werb das Dreifache.) — Bilder-Atlas zu allen Conversations-Lexica, mit 70 Kupfern u. Karten, nur 40 \mathcal{R} .!! — Friederike Bremer's sämmtl. Werke, 106 Bchn., beste deutsche Ausg., nur 3 1/2 Thlr. — Walter Scott's sämmtliche Werke, beste deutsche Ausgabe, 175 Bde., nur 5 Thlr. 10 \mathcal{R} .!! — Weber's Democratos, oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen, 2 Bde. (Auswahl) auf feinstem Papier, Schillerformat, eleg., nur 2 Thlr. 15 \mathcal{R} .!! — Humboldt's Kosmos, die große Pracht-Atlas-Ausgabe in 4 Bdn., eleg., nur 6 Thlr. 28 \mathcal{R} .!! — Goethe's sämmtl. Werke, die große vollständige Goethe'sche Pracht-Ausg., mit den meisterhaften Kaulbach'schen Stahlstichen, auf feinstem Papier, elegant, nur 11 Thlr. 28 \mathcal{R} .!! — Naturgeschichte der Säugthiere, mit sehr vielen großen colorirten Abbildgn., eleg. geb., nur 18 \mathcal{R} .!! — Dichter's Album, mit Beiträgen von Rückert, Lenau u. 300 Dichtern, auf feinstem Papier, nur 18 \mathcal{R} .!! — Thiers's große illustrierte Geschichte der französischen Revolution (deutsch), mit prachtvollen Stahlstichen, 6 Bände, nur 58 \mathcal{R} .!! — Lessing's Gedichte, 2 Bde., sehr eleg., 15 \mathcal{R} .!! — Neuester großer Atlas der ganzen Erde, die allerneueste Aufl., groß Folio-Quart-Format, mit 193 (Ein- und Zweifach) Karten, sowie sämmtl. physikalische und Gebirgsarten, alle sauber colorirt und sowohl eleg. wie dauerhaft gebunden, nur 4 Thlr. 28 \mathcal{R} . (NB. Werth das Vierfache!) — **Walter'sche Naturgeschichte aller Reiche**, neueste Aufl., ca. 800 Seiten Text, 400 naturgetreuen color. Abbildgn., Prachtband mit Vergoldung, nur 48 \mathcal{R} .!! — Düsseldorf'scher Künstler-Album (Prachtwerk), von den ersten Künstlern und Dichtern Deutschlands, Quart, sehr eleg., nur 44 \mathcal{R} .!! — Körner's sämmtl. Werke, neueste Aufl., in 3 Bdn., mit Portrait, sehr eleg., mit Vergoldung gebund., nur 2 Thlr.!! — Schiller's sämmtl. Werke, die große illust. Goethe'sche Pr.-Ausg., mit den berühmtesten Kaulbach'schen Illustrationen, in sehr eleg., reich mit Gold verzierten Einbänden, nur 6 Thlr.!! — Humboldt u. Bonpland's Reisen aus dem Inneren, mit vielen feinsten Illustrat., eleg. geb., nur 15 \mathcal{R} .!! — Büttner's Geschichte des deutschen Volkes bis auf die neueste Zeit, 8 Bde., mit Portrait, nur 15 \mathcal{R} .!! — Dr. Schmidt's großes deutsches Wörterbuch, ca. 800 Seiten stark, nur 22 1/2 \mathcal{R} .!! — Spindler's Novellen u. Erzählungen, 4 Octavbände, nur 28 \mathcal{R} .!! — Der Hars, seine Legenden u. Sagen, mit vielen Illustrationen, nur 15 \mathcal{R} .!! — **Altenorth's** **Jack Sheppard**, der Bandit von London, große illustrierte Ausgabe, 15 \mathcal{R} .!! — Das illustrierte Buch der Natur, von **Nöppel**, **Mosius**, **Bremm**, **Schmidlin** u. c., mit zahlreichen Illustrationen, nur 15 \mathcal{R} .!! — **Kunst- und Literatur-Album**, (Prachtwerkwerk ersten Ranges), mit Text von den besten neuesten deutschen Schriftstellern und den berühmtesten Kunstblättern (Stahlfische), groß Quart, elegant mit Gold gebunden, nur 52 \mathcal{R} .!! — **Wob's** Werke (auch „Louise“), Oct.-Ausg., 4 Bde., nur 26 \mathcal{R} .!! — **Reineke Fuchs**, die große Pracht-Ausgabe mit den meisterhaften Stahlstichen!! — NB. nicht vollständig, sehr eleg., nur 2 Thlr. 28 \mathcal{R} .!! — **Neueste Reise** durch **China**, mit Text (Pracht-Kupferwerk), sehr elegant, nur 2 Thlr.!! — **Shakespeare's** sämmtl. Werke, 12 Bände, mit vielen Stahlstichen, in sehr elegant reich mit Gold verzierten Einbänden, nur 60 \mathcal{R} .!! — **Rauk** Gold verzierten Einbänden, mit 50 prachtvollen Stahlstichen, nur 3 1/2 Thlr.!! — **Der Riger** durch die Welt, Sammlung der interessantesten Romane, Novellen, Erzählungen der besten Schriftsteller, 13 (Preisgeb!!) gr. Octavbände, Text mit vielen tausenden Illustrationen, nur 80 \mathcal{R} .!!

Direct an das: langjährig renommirte Bücherepditionslager von

Moritz Glogau, in Hamburg.

Neust. Fuhrtenwiete 122.

außer den bekannten Prämien — bel Aufträgen von 5 Thlr. noch — fünf der neuesten beliebtesten illustrierten Novellen der besten deutschen Schriftsteller — gratis!! —

Gratis erhält Jeder

Zwei Fiegen stehen zum Verkauf durch Zöge in Golbitz.

Eine neuemilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Randorf h/R.** Nr. 12.

Angelegenheit des Diakonissenhauses.

Die beabsichtigte Verkaufsausstellung für das Diakonissenhaus findet wie früher in dem Hause des Consistorialrath Tholuck statt, und wird Montag den 3. Novbr. beginnen und bis Sonnabend den 8. Novbr. währen, und zwar in den Stunden von früh 10 Uhr bis Abends 6 Uhr. Wir bitten alle Freunde der Anstalt auch in diesem Jahre um freundliche Theilnahme.

Halle, d. 28. October 1862.

Der Diakonissen-Hülfsverein zu Halle.

Ein an der Saale zu Halle sehr günstig gelegener Platz von ca. 2 Morgen, der sich namentlich zu Fabrik-Anlagen ganz besonders eignen dürfte, ist zu verkaufen; — auch würde sich der Besitzer bei Anlegung eines rentablen Fabrikgeschäftes betheiligen.

Anfragen erbittet man sich unter Chiffre H. S. # 30 franco poste restante Halle a/S.

Das anerkannt beste Toilettenmittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das

bewährte Schinnewasser

aus der Fabrik von **Mutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flascons à 15 $\frac{1}{2}$, welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Hannoversche

Press-Hefe

offerire bei jedem Quantum à 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

F. Beerholdt,

am Markt, Bechershof Nr. 9.

Große ausgef. **Whitstable** und **Holsteiner Austern** trafen soeben ein.

Finsten großförmigen **Astrach. u. Hamb. Caviar**,
Große **Rhein-, Bremer, Lüneburger**
und **Elbinger Neunaugen** in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Schock-
fätschen empfiehlt

C. Müller,

Markt Nr. 2 u. Schülershof Nr. 7.

Die Druckerei, Kunst-Färberei u. Wasch-Anstalt

von Franz Lobstädt in Leipzig.

Annahme: Lokal in Halle gr. Ulrichsstraße 39, bei Fr. Fischer,

empfehlte sich im Färben und Drucken aller seidenen, wollenen, baumwollenen u. gemischten Stoffe.

Damen-Mäntel und Jacken

in den neuesten Façons empfiehlt zu den billigsten Preisen

Joseph Rothschild.

Nadegast.

Echt Bayerischen Malzucker in glasigen Platten,
Rheinische Brust-Caramellen,
Frische Braunschweiger Mumme die Flasche 8 $\frac{1}{2}$,
Frische Altenburger Fischbutter in ganzen Kübeln und ausgewogen, Bamber-
ger Schmelzbutter, Limburger Käse und Schweizerkäse,
Erdbeersiropp, Waldmeister- oder Maitrank-Siropp, Himbeersiropp,
Kirschsafft mit Zucker eingekocht,
Selterwasser, Sodawasser und Friedrichshaller Bitterwasser,
Dr. Beringuier's Kronegeist, allerfeinste Eau de Cologne,
Kräuter-Wurzelsöl (Garöl) von Dr. Beringuier,
Balsamische Erdnuß-Öl-Seife von Gebrüder Leder

Carl Brodtkorb.

hält vorräthig und empfiehlt
Die erwarteten Wollen-Waaren sind angekommen und empfehle in gestrickt, ge-
bäfelt und Naharbeit, große Kragen, Fanchon, Tücher, Gamaschen,
Kindermäuzen, Unterärmel u. s. w.

Albert Hensel.

Am Billigsten u. Dauerhaftesten fertigt Summischube Wolff, gr. Klausstraße 12.

D. Lehmanns Brustlösende Bonbons u. car- dianaleptische Magen-Morsellen

erhielten in frischer Sendung Herr Apotheker D. Lindner in Königslee, Herr Apotheker Gräfe in Rastenberg, Herr Apotheker Schuster in Dessau, Herr Veidenrost in Queblindurg, A. Reimann in Butschäd, G. F. Marktkeffel in Erfurt, Krinik in Poritz bei Dürrenberg, Sachtler in Bredna, Sachler in Bitterfeld, M. Riedel in Naumburg, Hertel in Schkeuditz, Arzt in Wettin, Ds-
wald in Sangerhausen, F. C. Schmidt in Göthen, G. Böhme in Bedra, Schramm in
Duerfurt, Herren Apotheker Helwig in Schafstädt und Apoth. A. Hoffmann in Mücheln.

J. Hoffseher Malz-Extrakt u. Brustmalz

traf wieder ein.

Brustsyrup, Rettigsafft, Rettigbonbons, überzogene Calmus- u.
Pomeranzenschaafe empfiehlt stets frisch

D. Lehmann, Bonbons-, Morsellen- u. Chocoladenfabrik,
Leipzigerstraße 105.

Fettbammel-Verkauf.

150 Stück fetter Hammel sind zu verkaufen
bei M. Gittel in Brachwitz.

Eine Wohnung für einen Schneider-Meister,
auf einem großen Dorfe, ist sogleich zu vermie-
then; Näheres Promenade Nr. 28.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

In allen Buchhandlungen ist zu haben.

Geschichte der Philosophie für gebildete Leser

zugleich als Einleitung in das Studium der Philosophie
von Dr. W. Bauer.

ar. 8. geb. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Dieses interessante Werk stellt die Entwicklungs-
geschichte des Gedankens in einer Weise dar, die auch dem
Laien, auch dem, welcher nicht im Besitze der sogenannten
klassischen Bildung ist, es möglich macht, sich in dem Ge-
biete der Philosophie zurecht zu finden und über die Be-
deutung der verschiedenen Richtungen sich Klarheit zu ver-
schaffen. Gleichzeitig dient es auch als Einleitung in das
philosophische Studium für solche, deren Neigung oder
Lebensberuf eine eingehendere Beschäftigung mit der Phi-
losophie zur Aufgabe macht.

Halle.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von
vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.
Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instr.

Puppenköpfe u. Bälge empfiehlt
en gros u. en detail

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Solaröl, à Quart 6 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Hermann Neuffer.

Stadt-Theater in Halle.

Repertoire.

Donnerstag den 30. October erste Vorstel-
lung im 2. Abonnement: **Lucretia Bor-
gia**, große Oper in 3 Akten, Musik von
Donizetti „Gennaro“ Herr Horn als
Gast, „Lucretia“ Fr. Walburger, „De-
simo“ Fräul. Niemann, „Herzog“ Herr
Barth.

Freitag den 31. October: **Wilhelm Tell**,
Schauspiel in 5 Akten von Schiller.

Theater-Billets für **Balcon** und
Parquet c. bei **Arthur Haack.**

Zur Kirmeß in Naundorf.

Sonntag den 2. Nov. Tanz, Montag den
3. Nov. Ball, wozu ergebenst einladet **Preßsch.**

50 Thlr.

Belohnung sichere ich demjenigen bei Verschwei-
gung seines Namens zu, der mir das Subjekt,
welches mir meinen Saamenleer in der Nacht
vom 27. zum 28. d. M., ungefähr 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,
verbrannt hat, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich
bestrafen lassen kann.

Rumpin, den 28. Octbr. 1862.

Friedrich Siebenhüner,
Guisbesitzer.

Der Herr, welcher bei der Salzminde Controlle
eine fremde Mütze mitgenommen hat, wird
gebeten, dieselbe beim Herrn Gastwirt **Kra-
mer** in Salzminde abzugeben.

Ein kleiner Affenpinscher, auf den Namen
„Pusel“ hörend, ist auf dem Wege von
Halle nach Teutschenthal abhanden gekom-
men. Wer denselben in Teutschenthal im Gast-
hose zur Fortuna oder in Halle im Gasthose zu
den 3 Kugeln abgibt, erhält eine angemessene
Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer dritten Tochter **Frie-
derike** mit dem Bergwerks- und Hüttenbesitzer
Wilhelm Erdmann in Copiapo in Süd-
Amerika, beehren sich Verwandten, Freunden
und Bekannten hiermit ergebenst anzuzugeben
C. Märker und Frau geb. **Erdmann.**
Wettin a/S., den 28. Octbr. 1862.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entriß uns der Tod unser
jüngstes Töchterchen **Emma** nach kurzem
Kranklager, was wir nur hierdurch tief-
betruert anzeigen.

Modelwitz, den 28. October 1862.

Wetz und Frau.

